

LOCAL

WINTER 2018

KATSCHBERG



URLAUB

FÜR FAMILIEN GEMACHT

SILVERJET 1

DIE 3. KABINENBAHN

AM AINECK

LIFESTYLE | GOURMET | SPORT | LEUTE

Für Top Pisten am Katschberg sorgt der langjährige Partner PistenBully

PistenBully
600



Saubere Leistung

Der neue PistenBully 600

Entwickelt in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Und von unseren Ingenieuren vollgepackt mit Patenten. Steigt besser. Schiebt kraftvoller. Hat weniger Gewicht und ist deutlich leiser. Getrimmt auf maximale Wirtschaftlichkeit. Eine Maschine, die jeden Job zuverlässig erledigt. Umweltfreundlicher als alle anderen: Als erstes Pistenfahrzeug der Welt erfüllt der PistenBully 600 die EU Stufe V.

Bringen Sie Ihr Pistenmanagement aufs nächste Level: das LEVEL RED.

www.level-red.com

Produkt Highlights in seiner Klasse:

Leichteste Maschine mit
höchster Steigfähigkeit

Leisester und sauberster Motor
(EU Stufe V)

Bestes Leistungsgewicht

Größte Nutzlast

Intuitivste und komfortabelste
Bedienung

Zuverlässigste Winde



I N H A L T

6 MASTERPLAN AINECK

Die systematische Entwicklung des Schigebiets am Aineck durch die Katschbergbahnen GmbH wurde 2018 finalisiert.

8 SILVERJET I

Silbern funkelt die neue Kabinenbahn. Spürbare Aufbruchstimmung und starker touristischer Impuls durch hohe Investition und den Neubau.

10 ALPENHAUS KATSCHBERG.1640

Bergurlaub auf höchsten Niveau. Qualität, Regionalität und ein ausgewogenes Angebot. Vom Investmentmodell bis hin zum Urlaubsgast.

14 DAS KINDERPARADIES

Der Club Funimation am Katschberg ist der größte Familienclub der Alpen. 2018 eröffnete er nach einer intensiven Renovierung neu.

16 HIER KAUFEN SPORTLER EIN

Sport Rest eröffnet in der neuen Silverjet-Talstation seinen Megastore auf 600 m².

18 EINE BÄRIGE ZEIT

Eine Familie auf der Überholspur. Das Grizzly Sport & Motorrad Resort in St. Margarethen verdoppelt seine Kapazität. Ein Hotspot für Schifahrer im Winter und Motorradfans in der Sommersaison.

21 GENUSS VERSETZT BERGE

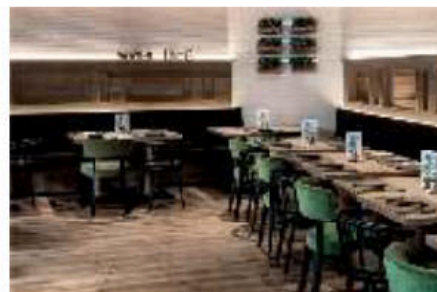
Das 3-Hauben-Lokal Mesnerhaus ist zu Gast auf der Gamskogelhütte Katschberg und verwöhnt die Gäste mit einem 5-Gänge-Gourmetmenü.

22 DIE REGION ENTDECKEN

Die Unternehmerfamilie Michael und Carolin Deisl aus Liezen berichtet über ihren Winterurlaub mit den drei Töchtern und den Großeltern im Chalet am Katschberg.



22



14

24 GESUNDHEIT IM FOKUS

Dr. Andrea Plaschke und Dr. Anna Cavani informieren über Resilienz.

26 KATSCHI – DAS GROSSE OPENING DES SILVERJETS I

Ein Grund zum Feiern. Die Eröffnung des Silverjets am Aineck. Ein Sport- und Kulinarik-Tag.

29 DIE ERÖFFNUNGSFEIER IM REST SPORT FLAGSHIPSTORE

Freunde, Familie und Partner freuten sich mit Unternehmer Andreas Rest das neue Geschäft feierlich einzuweihen.

31 KATSCHI GOES SCHNEE ADE

Das neue Event der Katschbergbahnen zum Saisonende auf der Gamskogelhütte. Gourmet, Genuss und Feierlaune werden wieder großgeschrieben.

I M P R E S S U M

Redaktionsanschrift: SEDE GmbH, Schwarzstraße 33, 5020 Salzburg

HERAUSGEBER: SEDE GmbH, www.sede.info, Ausgabe 01/2018. LOCAL KATSCHBERG erscheint jährlich.

CHEFREDAKTION: Denise Bogensperger, MAS

KONZEPT und DESIGN: Angelina Nedorost, Büro für Grafik und Design, www.pixelpaket.de

FOTO: Fotostudio Holitsky, Mag. Christine-Maria Lassacher, TVB Katschberg, Gerald Ramsbacher RAG Images, Katschbergbahnen GmbH, Robert Stecker, Shutterstock, Grizzly Resort, Falkensteiner Gruppe, Michael Huber für das Alpenhaus

Die Zeitschrift und alle enthaltenen Beiträge, Abbildungen, Entwürfe, Pläne sowie Darstellungen der Idee sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung, einschließlich der Vervielfältigung, strafbar.

Partner seit Jahren

Die Doppelmayr/Garaventa Gruppe ist Qualitäts- und Technologieführer im Seilbahnbau. Innovationsgeist, Spitzenqualität und bedingungsloses Sicherheitsstreben zeichnen das Unternehmen aus. Unsere Kunden erhalten maßgeschneiderte Seilbahnlösungen in modernem Design und beste Betreuung – von der ersten Idee bis zum abgeschlossenen Projekt und während der gesamten Lebensdauer.

Wir bedanken uns bei der Katschbergbahnen GmbH für ihr Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit beim Bau der Gondelbahn „Silverjet I“. Für die kommende Wintersaison wünschen wir viel Erfolg.

doppelmayr.com

 ... zu Höchstleistung. Von Herausforderung ...



EDITORIAL

Nach einem langen, schneereichen Winter, der bis in den April hinein währte, folgte am Katschberg und im Lungau ein großartiger, warmer, sonnenreicher Sommer. Der war für die Region besonders wichtig. Einerseits für den Wandertourismus und die Erholungsuchenden am Berg und andererseits für die Bauwirtschaft. In diesem Jahr stand scheinbar alles unter dem Motto „We build the future“.

Der anhaltende Trend zum Inlandtourismus und die steigenden Nächtigungszahlen der Vorjahre haben die Hoteliers und Touristiker veranlasst, verstärkt in die Infrastruktur sowie in neue Projekte zu investieren. Die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste wandeln sich ständig und es gilt, diese immer wieder neu zu befriedigen.

So war es besonders wichtig, dass die Katschbergbahnen den Neubau der Kabinenbahn Silverjet I von St. Margarethen in das Schigebiet Katschberg umsetzen konnten. Auch der Flagshipstore von Sport Rest wurde in St. Margarethen neu errichtet. Das Hotel Grizzly verdoppelte beinahe seine Kapazität, die Falkensteiner Gruppe renovierte mit einem Investitionsvolumen von mehreren Millionen Euro den Club Funimation am Katschberg, das Alpenhaus vervielfachte die Anzahl seiner Wohnungen, die Hinteregger Hotels eröffneten den ersten Indoor-Funpark am Katschberg, viele private Zimmervermieter investierten in Modernisierung und Zubau und als kleine Draufgabe wurde ein weiterer Abschnitt der B 99 auf dem Katschberg saniert, um eine bessere Befahrbarkeit zu gewährleisten.

Wenn man all die Bautätigkeiten verfolgt hat, stellte man sich schon öfters die Frage, ob alles pünktlich vor dem ersten Schneefall fertig wird. So gab es viele Samstage und Sonntage, an denen fleißig am Lift gearbeitet wurde, bei den Hotels die Bauarbeiter Mauern hochzogen und die Wände verputzten oder Tischler die Innenräume ausstatteten. Und es war wieder eine Punktlandung! Der Lift eröffnete und mit ihm auch alle Hotelbetriebe.

Wir freuen uns, in unserer Bau-Spezialausgabe näher auf die Projekte eingehen zu können und hinter die Kulissen, in die Planungen und auch auf die Visionen der Betreiber zu blicken.

Josef Bogensperger jun. & Denise Bogensperger

JOSEF UND DENISE BOGENSPERGER



MASTERPLAN *AINECK* AM KATSCHBERG.

Schon früh erkannten die BOGENSPERGERS das Potential des LUNGAUER AINECKS und investierte viel Zeit und Geld in dessen Entwicklung. Mit dem Zusammenschluss der zwei Gebiete und der konsequenten Umsetzung des Masterplans entwickelte sich der KATSCHBERG fort an zu einer der Vorzeige FAMILIEN-DESTINATIONEN Österreichs.



Drei hochmoderne Kabinenbahnen erschließen das Aineck auf den Katschberg.

Im Jahr 2006 erwarb die Familie Bogensperger, der zu diesem Zeitpunkt bereits die Lifte auf der Kärntner Seite des Katschbergs gehörten, die Ainecklifte und erarbeitete einen Masterplan, der auf den Eckpfeilern „Schneesicherheit, Erneuerung der Liftanlagen und Erweiterung der

Pistenflächen“ basierte. Mit anderen Worten: Es galt, die veralteten Liftanlagen auf den Stand der Technik zu bringen, ein Beschneigungssystem zu installieren und die teilweise viel zu schmalen Pisten demgeänderten (Carving-) Fahrverhalten anzupassen. Dass all diese Vorhaben nicht von einer auf die

andere Saison, sondern schrittweise durchgeführt werden mussten, war klar.

2007–2013.

2007 begann man in einem ersten Schritt mit der Errichtung der A1, einer völlig neuen Talabfahrt, die als eines der Highlights am ganzen Berg gilt. Im Zuge dessen wurde auch für die Vollbeschneigung der Piste gesorgt. Bei der Erneuerung der Liftanlagen entschied man sich für eine Vorgehensweise in drei Etappen: 2009 erfolgte der Bau der dritten Sektion zum Berggipfel, mit der man den Schifahrern zwei recht langsame (und vor allem dem Wind ausgesetzte) Schlepplifte ersparte. Außerdem wurden die Pisten im Bereich des Gipfels mit Schneelanzen versehen, wodurch das Aineck auch auf der Salzburger Seite mit dem Prädikat „Schneesicherheit garantiert“ versehen werden konnte. Ebenfalls hinzugekommen ist eine superbreite Piste mit dem klingenden Namen „Snowbowl“, die aufgrund ihrer Breite von bis zu 100 m Carver und Snowboarder gleichermaßen in Verückung versetzt. 2011 ersetzte man die zweite Sektion durch den Silverjet II, der vom Ausstieg des bisherigen Doppelsessellifts zur

Gipfelbahn auf 2.000 m Seehöhe führt. Ab diesem Zeitpunkt war der Aufstieg zum Aineck von der Salzburger Seite erstmals ohne die Benutzung von Schleppliften möglich, wobei man Letztere als Anfängerlifte in Betrieb ließ. 2 Jahre später wurde die Errichtung des Speichersees am Aineck in Angriff genommen, der 165.000 m³ fasst – das entspricht 36.000 Tankwagenladungen. Bauzeit: 2 Jahre.

Masterplan ausgeführt. Was 2006 mit dem Kauf und einem ehrgeizigen Masterplan begonnen hatte, fand nun – 12 Jahre später – im November 2018 mit der Fertigstellung des Silverjets I von der Talstation hinauf zum Silverjet II seinen krönenden Abschluss. Aber wie man Familie Bogensperger kennt, harrt in irgendeiner Schreibtischschublade wohl längst ein weiterer Masterplan seiner Realisierung.

IHR PARTNER FÜR SEILBAHNMONTAGEN





SPÜRBARE AUFBRUCHSTIMMUNG DURCH *LIFTBAU* AM AINECK

Mit dem NEUBAU der KABINENBAHN SILVERJET II setzen die
KATSCHBERGBAHNEN einen MEILENSTEIN und schaffen es,
das bisherige Nadelöhr beim Weg auf das AINECK zu schließen.

STÜTZENFLUG.
Spektakulär
wurden die
Stützen in nur
3 Stunden von
einem Transport-
helikopter
eingeflogen.

Nach Ostern wurde der alte 2er-Sessellift abgebaut. Seither lief der Bau der Silverjet-I-Kabinenbahn auf Hochtouren. Im Oktober wurde ein Echtbetrieb simuliert und Anfang Dezember ging die Bahn bereits in den Vollbetrieb.

2011 setzten die Katschbergbahnen mit dem Bau der Silverjet-II-Kabinenbahn den letzten Impuls zur

Errichtung von Seilbahnen am Aineck. Schon in den damaligen Planungen wurde bei der künftigen Mittelstation die Verlängerung ins Tal angedacht. Seit Sommer 2017 wurde der Silverjet I – baugleich mit Gipfelbahn und Silverjet II – geplant. Der alte 2er-Sessellift findet demnächst in Chile seine neue Heimat. Nach dem Abbau hat die Baufirma Ehrenreich Anfang Mai mit den Baumeisterarbeiten



REGIONALE FACHLEUTE AM WERK

1. Die Baufirma Ehrenreich baute in enger Zusammenarbeit mit regionalen Handwerksfirmen die Talstation des Silverjet 2. Hoch in den Lüften arbeiteten die Doppelmayr Fachleute Hand in Hand mit den qualifizierten Bergbahnen Mitarbeitern.



begonnen. Besondere Herausforderung war der Lehm Boden im Talstationsbereich. Er machte einen Austausch des Bodenuntergrundes notwendig, wodurch 3 Wochen verloren gingen. „Dank der Firma Ehrenreich, die danach im Zweischichtbetrieb und an den Samstagen gearbeitet hat, haben wir den Rückstand wieder aufgeholt.“ Generell wurde bei der Vergabe der Gewerke hauptsächlich auf Lungauer Betriebe geachtet. An Spitzentagen waren bis zu 100 Personen an der Baustelle tätig. Permanent an der Seite der ausführenden Firmen helfen seither die Liftbediensteten mit, wo es nur geht. Katschbergbahnen-Geschäftsführer Josef Bogensperger junior: „Einige hatten seit dem Winterende nur wenige freie Tage. Sie haben freiwillig darauf verzichtet. Die Liftmontage war ihnen heuer wichtiger. Das ist allen hoch anzurechnen.“ Einige seien seit der Errichtung der Gipfelbahn oder des Silverjets II Teil des Teams: „Der Umstieg damals von Schlepplift auf Kabinenbahn war enorm, besonders hinsichtlich der Revision. Mittlerweile sind alle Mitarbeiter technisch top versiert.“

13 neue Liftstützen der Doppelmayr-Anlage sind inzwischen an Ort und Stelle verankert. Die Montage erfolgte durch einen spektakulären Helikoptereinsatz und war in nur einem Tag erledigt. Anfang September wurde das starke Liftseil aufgezogen, immer wieder hatten die Facharbeiter mit kräftigem Regen und Wind zu kämpfen. Bereits Ende September konnten die ersten Probeläufe gefahren und die Feinmontage abgeschlossen werden. Darauf folgte der 14-tägige Testlauf, bei dem die Bahn im Dauerlauf getestet wurde.

Rund 60 Kabinen kommen nun auf der neuen Bahn zum Einsatz. Neu ist auch die Trennung der Bahnen. Bei der Mittelstation wird aus betriebstechnischen Gründen umgestiegen. „In Vorausschau auf die zu erwartende Frequenz kann man an besucherreichen Tagen von dort mehrere Routen wählen“, sagt Bogensperger. Der Innenausbau im Liftgebäude

wurde Anfang Oktober fertig gestellt und danach folgte der weitere Ausbau der Geschäftslokale, darunter auf 600 m² Verkaufsfläche der Flagshipstore der Firma Sport Rest. Weiters befinden sich dort auch fünf Kassen und zwei Self-Service-Automaten – sie sollen für mehr Komfort beim Liftkartenkauf sorgen – im Erdgeschoss des Gebäudes. Ein Schidepot mit beheizten Schikästen sorgt für noch mehr Komfort für die Gäste. Neue WC-Anlagen runden die Ausstattung der neuen, topmodernen Talstation ab. Zum Lifestieg gelangt man über eine Rolltreppe oder einen Aufzug. Besonders freut den Seilbahner der vorwiegend positive Rückenwind in der Region: „Man spürt den Aufschwung im Ort. Speziell die Tourismusbetriebe in St. Margarethen und darüber hinaus freuen sich mit uns über die neue Infrastruktur. Wir wollen damit einen Impuls für die ganze Region setzen. Die Wertschöpfung bleibt dadurch zu 100 Prozent im Lungau. Natürlich sind damit auch viele Arbeitsplätze gesichert.“ Seit der Eröffnung im Dezember 2018 kann die Bahn pro Kabine acht Personen in einer Zeit von rund 6 Minuten bis zur Mittelstation transportieren. Das sind dann 2.600 in der Stunde – Wartezeiten an der Talstation wird es so künftig wohl kaum mehr geben.



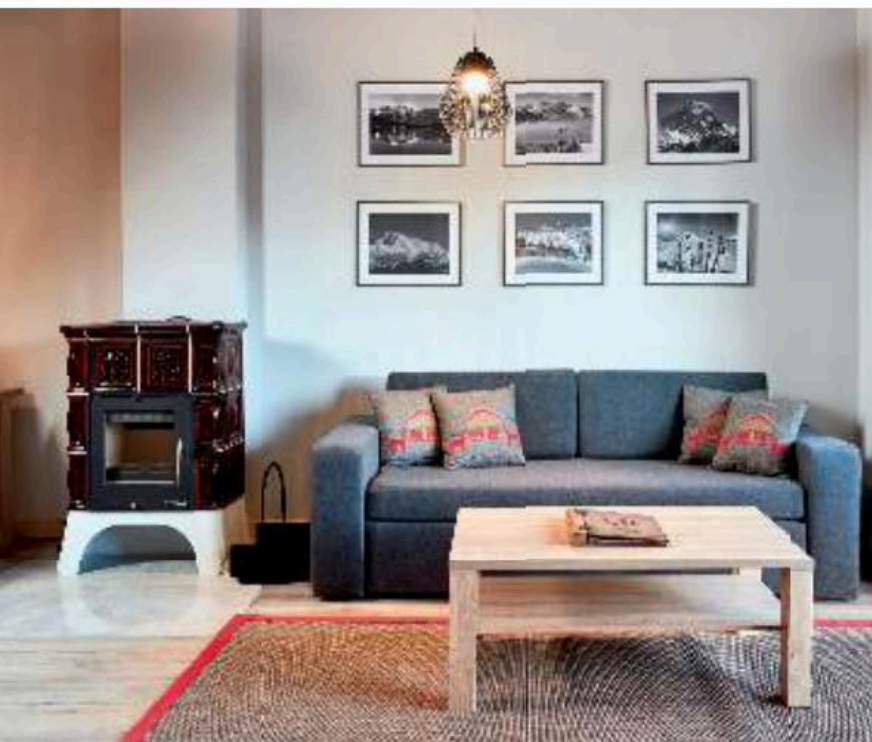
HANNES PERNER
ist Lokalredakteur der
Lungauer Nachrichten.
Woche für Woche
ist er den besten
Geschichten aus der
Region auf der Spur.

DAS *ALPENHAUS* KATSCHBERG.1640

LOCAL traf sich mit dem GESCHÄFTSFÜHRER
DER ALPENHAUS MANAGEMENT GMBH,
HERRN ILYA BORRISON zur gemeinsamen Besichtigung
des neu eröffneten Zubaus im ALPENHAUS KATSCHBERG.



DAS ALPENHAUS.
Pünktlich zum Weih-
nachtsfest wurde
der Um- und Neubau
des Aparthotels
fertiggestellt und
eröffnet.



Das Haus ist ganz neu, die Möblierung jedoch durchwegs gemütlich, alpin und teilweise verfeinert mit antiken Stücken. So gelingt eine behagliche Authentizität.



Wie lange ist das Alpenhaus Katschberg bereits am Berg vertreten?

Das Alpenhaus Katschberg.1640 ist seit 2015 am Berg vertreten. Nach einer ca. 6-monatigen kompletten Um- und Ausbauphase wurde das alte Hotel Sonnalm im Dezember 2015 als Das Alpenhaus Katschberg.1640, der neue Hotspot am Katschberg, eröffnet.

Wer steht hinter dem Alpenhaus?

Die Alpenhaus Hotels & Resorts Gruppe ist ein österreichisches Unternehmen mit Schweizer Mutterfirma, das von Ilya Borrison und Tina Maria Verdi geführt wird. Das junge Unternehmen hat in kurzer Zeit rasant ein sehr breites, engagiertes Portfolio aufgebaut. In den schönsten Lagen Österreichs realisiert die Alpenhaus Management GmbH seit 5 Jahren attraktive Immobilienprojekte. Das Alpenhaus-Portfolio umfasst Hotels sowie Apart-Hotels im Premiumsegment in Toplagen. Doch nicht nur als Projektentwickler, auch als Betreiber von Hotelimmobilien ist die Alpenhaus Management GmbH ein verlässlicher Partner. Alles aus einer Hand – für kompetente und zuverlässige Betreuung: Hotelbetrieb und Pacht, Hotelberatung und Consulting, Umbau, Sanierung und Neubau, Exterior/Interior Design, Hotel-Turnaround sowie Transaktionsbegleitung. Das Leistungsportfolio ist vielfältig und die Erfolge der letzten 5 Jahre sprechen für sich.

Welche Visionen und Ideen verfolgt ihr Unternehmen?

Die Alpenhaus Hotels & Resorts Gruppe versteht sich als bodenständiges Unternehmen, das seinen Gästen regionale Authentizität, zeitgemäß und unkompliziert

interpretiert, bieten möchte – daher werden alle Alpenhaus-Betriebe auch ganz bewusst in der Viersternekategorie oder unkategorisiert betrieben. In den ersten 5 Jahren der Unternehmensgeschichte wurden bereits vier Projekte realisiert (2013 Das Alpenhaus Kaprun, 2015 der erste Umbau und Ausbau vom Das Alpenhaus Katschberg.1640, 2016 Das Alpenhaus Gasteinertal und 2018 nun der Zubau und die Neueröffnung am Katschberg). Das Unternehmen ist weiter auf Expansionskurs und möchte das Hotelportfolio in den nächsten Jahren um zusätzliche, neue Betriebe ausweiten. Daneben sollen alle weiteren Geschäftszweige der Alpenhaus Management Gruppe weiter wachsen.

Können Sie uns das Projekt Alpenhaus Katschberg näher beschreiben?

Das Alpenhaus Katschberg.1640 kann man fast als das Herzensprojekt der Alpenhaus-Gruppe bezeichnen. Zu den 34 bestehenden kommen mit der Neueröffnung jetzt 45 zusätzliche Apartments dazu – vier in der Kategorie S und 41 in der Kategorie L. In den 79 Apartments erlebt man auf 51 bis knapp 100 m² unkomplizierten Urlaub mit ganz gemütlichem ▶

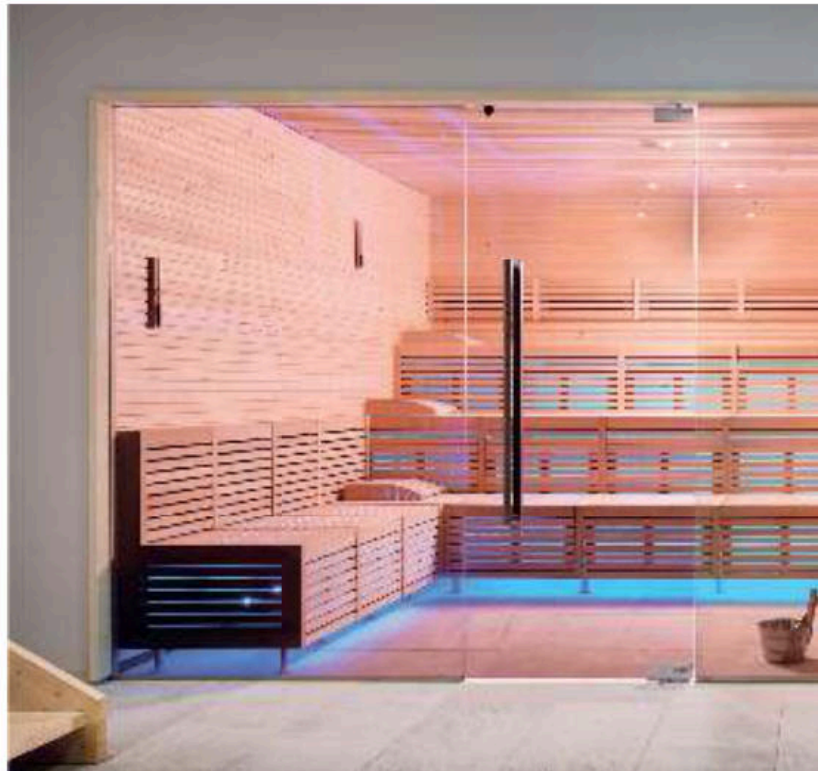
NORDISCHE ELEGANZ.
Das Interior design in den Apartments begeistert mit alpiner Gemütlichkeit, strukturierten Holzelementen kombiniert mit Design Klassikern.



Alpenhaus-Flair, direkt an der Schipiste und im Wandergebiet. Zusätzlich zu den vollausgestatteten, komfortablen Apartments hat das Alpenhaus noch einen ALPEN.VEDA.SPA mit Innenpool, drei Saunen und Ruheräumen und das Alp.In-Restaurant mit gutbürgerlich-österreichischer Küche zu bieten. Im Restaurant bewirbt man Hausgäste, aber auch externe Gäste sind im Restaurant und auf der Sonnenterrasse jederzeit herzlich willkommen. Schihüttenbetrieb ist täglich ab 10.00 Uhr. Mit der Neueröffnung kommen die Gäste nun in den Genuss einer Tiefgarage, eines erweiterten Schiraums sowie des neuen INTERSPORT-Sportshops direkt im Haus.

Wie schaut das Businessmodell aus?

Bei den Apartments im Das Alpenhaus Katschberg.1640 handelt es sich um Ferienimmobilien für Kapitalanleger und Investoren, aber auch für Privatpersonen. Verwaltet wird das Apart-Hotel von der



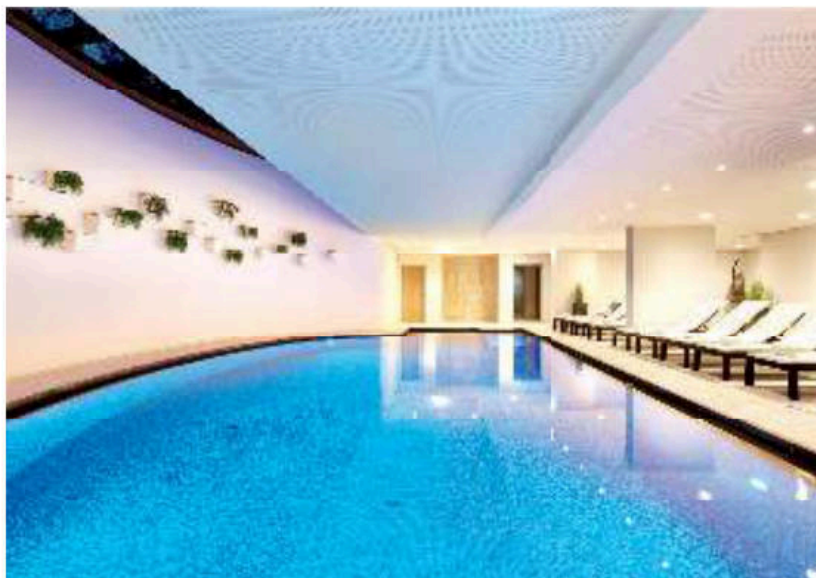
Alpenhaus Management GmbH, die sich auch um die umfangreiche Hotelinfrastruktur auf Viersterne-niveau kümmert. Ein Alpenhaus-Apartment ist also eine moderne und unkomplizierte Investment-Liegenschaft im Premiumsegment und in bester Lage, direkt im Ski- und Wandergebiet. Interessierte erhalten gerne nähere Infos zu Kaufpreisen, Renditen und mehr bei Frau Aleksandra Glavas unter info@alpenhaus-management.at. Sehr gerne sind auch jederzeit Besichtigungen möglich.

Aus der Sicht des Gastes: Was darf sich ein Gast vom Alpenhaus erwarten? Wer gehört zur Zielgruppe?

Bei uns im Das Alpenhaus Katschberg.1640 erlebt man unkomplizierten Urlaub direkt am Katschberg und spürt im ganzen Haus regionale Authentizität, zeitgemäß interpretiert. Alle, die danach suchen und den alpinen Lifestyle beim Schifahren, Wandern oder auch ganz entspannt erleben wollen, sind in unserem Aparthotel genau richtig – egal, ob Familien, Freundesrunden, Paare oder Alleinreisende. Und: Wir lieben Hunde. In den großzügigen Apartments kann man seinen Urlaub ganz privat gestalten, die Inklusivleistungen bieten alles, was man dazu braucht. Und wer sich eine Extraportion Urlaubskomfort gönnen will, wählt aus unseren buchbaren Servicepaketen etwas Passendes aus – von Brötchenservice über Baby.Set bis hin zu Hunde.Paket findet da jeder, was er sucht.



ALPEN.VEDA.SPA
Kein Bergurlaub
ohne Sauna. Ein
weiteres großes Plus
ist die großzügige
Poollandschaft.



hobex

EINFACH BARGELDLOS ZAHLEN.



KOMPETENZ SEIT 1991

Seit 1991 überzeugt hobex täglich neue Kunden mit individuellen und modernen Lösungen für den bargeldlosen Zahlungsverkehr mit Kredit-, Maestro- oder V PAY-Karte, egal ob Sie Standgeräte für den Einzelhandel, variable GPRS Terminals für Hotel und Gastronomie oder eine einfache Bezahlung in Ihrem Webshop benötigen – hobex ist dort, wo Ihre Kunden perfekten Service erwarten.

www.hobex.at

Informieren Sie sich jetzt kostenlos bei einer persönlichen Beratung vor Ort!

LOCAL KATSCHBERG / FALKENSTEINER

URLAUB IN DEN
ALPEN.
Wellness, Fitness
und Badespaß
ist im Club Funimation
für die ganze
Familie garantiert.

FALKENSTEINERS
*KINDER-
PARADIES*

Der CLUB FUNIMATION am KATSCHBERG –

hier ist Langeweile Fehlanzeige!



1. Das neue Familien-Restaurant wurde im europäisch-alpinen Design errichtet. Ein Ort zum Verweilen.
2. Kinder Outdoor Park. Ein neuer Erlebnisweg und Spielplätze mit Rutschen und Sandkisten erweitern das Angebot.

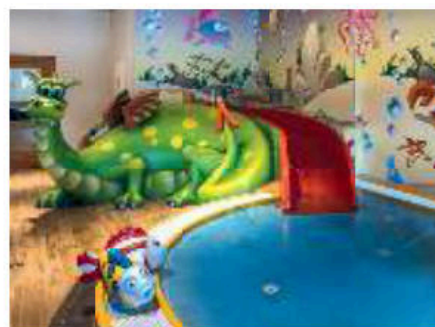


Der Falkensteiner Family Club Funimation am Kärntner Katschberg ist der größte Familienclub der Alpen und ein ideales Urlaubsziel für die ganze Familie. Denn das Traditionshaus der Falkensteiner-Gruppe ist speziell auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt.

Im bunten Falky-Land warten Spiel, Spaß und Action, professionelle und liebevolle Kinderbetreuung sowie Falky – das überlebensgroße Maskottchen der Falkensteiner-Family-Hotels. Zusätzlich zur Aquapura SPA Wellness- und Wasserwelt auf insgesamt 2.000 m² garantiert die Falky-Acqua-World mit Abenteuer-Pool und Wasserrutsche jede Menge Badespaß. Auch die kleinen Gäste können Wellnessluft schnupern und gemeinsam mit ihren Eltern die speziell auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnittenen Anwendungen genießen. Ein eigenes Kinderbuffet sowie modern ausgestattete Familienzimmer runden das Angebot ab.

Neben der Infrastruktur und den vielseitigen Möglichkeiten für Familien spielt auch die gute Zusammenarbeit mit der Region für den Erfolg des Clubs Funimation am Katschberg eine wichtige Rolle. Speziell mit den Bergbahnen Katschberg pflegt Falkensteiner seit 20 Jahren eine besonders gute Zusammenarbeit. Nach der Übernahme des Clubs durch die Falkensteiner-Hotelgruppe investierte diese gemeinsam mit den Bergbahnen regelmäßig in die (Weiter-)Entwicklung der Katschberg-region, um so für Gäste und Besucher ein abwechslungsreiches und attraktives Urlaubs- und Freizeiterlebnis zu erschaffen. Allein in den letzten 15 Jahren investierte Falkensteiner über 70 Mio. € am Katschberg. Der Club Funimation selbst wurde stetig weiterentwickelt und modernisiert. Innerhalb der letzten 18 Jahre kamen so das Falky-Land hinzu sowie

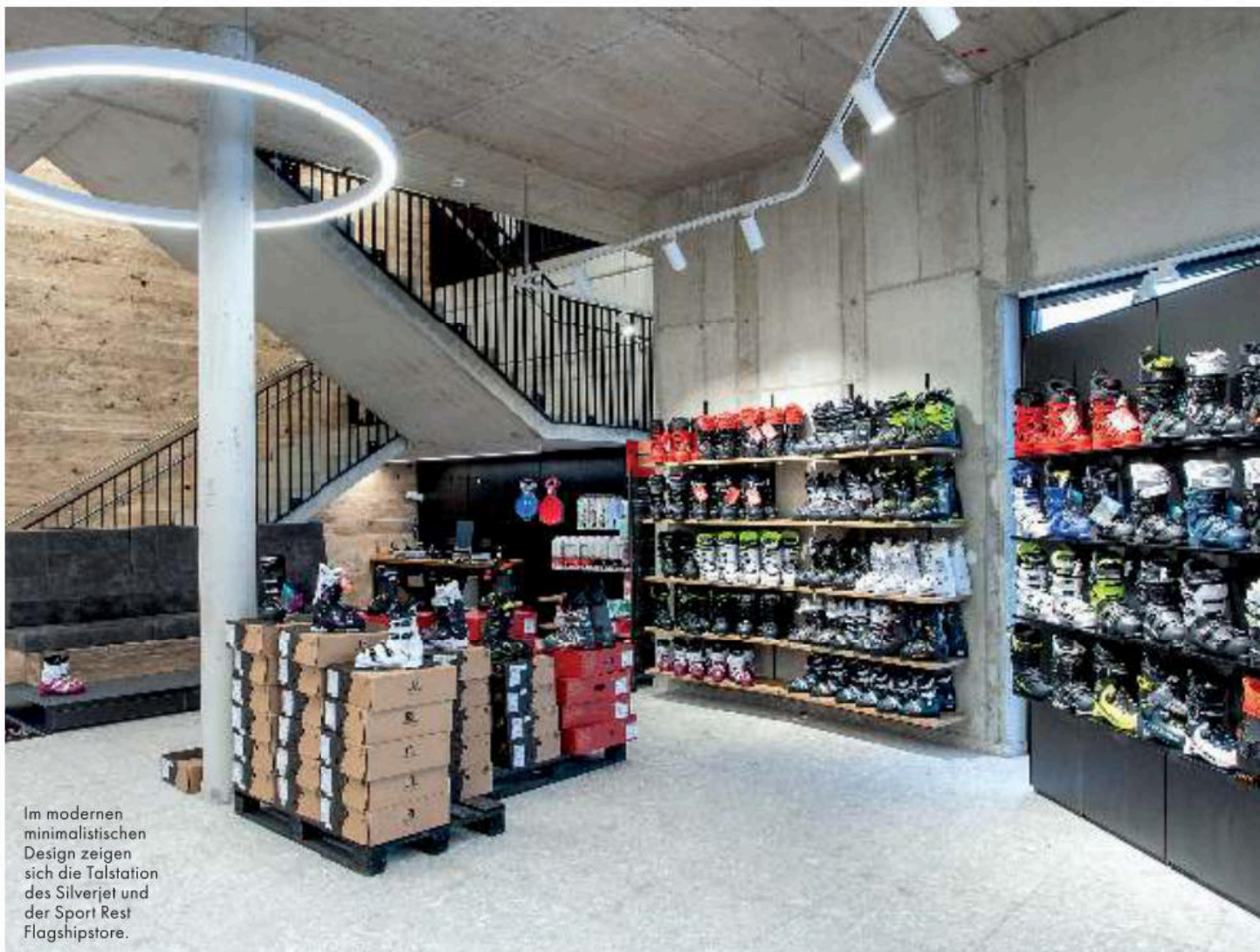
Bar, Restaurant und der Acquapura SPA; 38 Suiten und 129 Zimmer wurden neu errichtet bzw. renoviert. Im Frühsommer hat sich der größte Familienclub der Alpen einer ausführlichen Renovierung unterzogen und erstrahlt seit Juli 2018 in frischem Glanz mit neu gestalteten Bereichen. Die Gäste genießen die gewohnte Alpe-Adria-Kulinarik im modernisierten Restaurant mit Wohlfühlcharakter, erleben mit der ganzen Familie feucht-fröhlichen Wasserspaß in der funkelneuen Falky-Wassererlebniswelt mit Riesenrutsche und Kletterkanal. Neu dabei ist auch Falkys Freund, der Drache Fridolin, der im ebenfalls neu gestalteten Kinderland wartet und durch die Märchenwelt im Drachenwald führt.



Badespaß für die Kleinen. Mit dem Drachen Fridolin macht das Baden noch mehr Freude.

HIER KAUFEN *SPORTLER* EIN.

ANDREAS REST erlernte im elterlichen Betrieb den Beruf des Schmiedes. Ab 2003 entwickelte er das zweite Standbein als SPORTARTIKELHÄNDLER weiter und investierte seither rund 3 Millionen €. Ende November eröffnet er sein viertes SPORTGESCHÄFT.



Im modernen minimalistischen Design zeigen sich die Talstation des Silverjet und der Sport Rest Flagshipstore.



1. Das Produktsortiment reicht von günstiger Schibekleidung bis hin zu Highend Marken.
2. Flatscreens informieren gezielt über die Angebote.
3. Beste Beratung ist für Rest Sport das A und O.

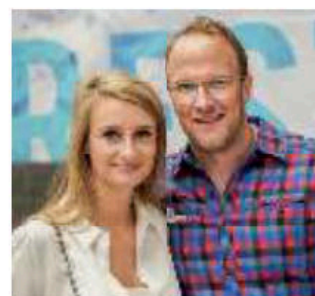


Auf zwei Etagen 550 m² Verkaufsfläche, Schischleif-Roboter, Sportmodeabteilung und Lounge inklusive. Am 30. November 2018 eröffnete der modernste Sportshop im Lungau in der Talstation des Silverjet I in St. Margarethen. „Wir haben noch mehr auf Qualität gesetzt. Speziell in der Shopgestaltung. Das Einkaufserlebnis weiß der Gast zu schätzen. Die Bergbahnen investieren viel und auch wir wollen unseren Teil dazu beitragen“, sagt Sporthändler Andreas Rest. Neben Wohlfühlambiente steht Service im Fokus: „Wir wollen einen Ski-Sofort-Service bei kurzer Wartezeit bieten“, sagt der 38-Jährige. Seit 15 Jahren zieht er die Fäden im Betrieb. „Ich war damals mit 23 Jahren noch sehr jung. Am Anfang war es nicht leicht. Ich musste mich zwischen Freunden, Partys und der Firma entscheiden. Von meinem Vater habe ich aber gelernt, auf dem Boden zu bleiben. Er ist nach wie vor ein guter Ratgeber.“ Den jungen Mauterndorfer packte damals der Ehrgeiz. Fortan steckte er all seine Energie in die Firma. Die Gunst der Stunde nutzte er gemeinsam mit seinem Vater Wolfgang 1999/2000. Durch den Bau des Schizentrums in Mauterndorf ergab sich die Möglichkeit, zeitgemäß am Markt aufzutreten. „Wir haben mit 250 m² Verkaufsfläche begonnen. Heute sind es mit Schidepot 450 m².“ 2007 investierte der Jungunternehmer 250.000 € in eine neue Ski-Service-Anlage. Rund 20.000 Skier werden dort im Winter präpariert. 2010 eröffnete Sport Rest zusätzlich einen Shop unterhalb vom Wastwirt in St. Michael und seit 2014 ist der Betrieb bei der Sonnenbahn in St. Michael stationiert. „Der Liftzutritt beim Silverjet I in St. Margarethen ist der größte im Lungau. Das ergibt riesiges Potenzial für das Unternehmen und ist ein Vorteil für den Urlaubsgast. Skier können in Mauterndorf ausgeliehen werden.

Wenn ein Problem auftritt, können sie in jeder Sport-Rest-Filiale umgetauscht werden. Generell verlagert sich der Schiverleih zu den Talstationen. Es ist einfach bequemer.“ Inspirationen für seine Shops holt sich der Unternehmer durch internationale Reisen, unter anderem Australien oder Dubai. Bei der finalen Gestaltung setzte er auf die enge Zusammenarbeit mit der Firma Formwerk GmbH. Bei der Konzeption und Umsetzung legte Andreas Rest besonders Wert auf Funktionalität im täglichen Betrieb und eine hochwertige Umsetzung mit heimischen, hochwertigen Materialien wie rustikaler Eiche, Leder und Loden sowie Schwarzstahl. Informationen für den Gast vermittelt er über topmoderne ART Screen Walls. Als zusätzliches Plus hat er eine kleine Bar, mit Handyladestation und Lounge umgesetzt.

Ab der Wintersaison sind rund 25 Mitarbeiter eingestellt. Etwa 3.000 Paar Schier gibt es dann im Verleih: „Unsere Mitarbeiter sind der wichtigste Baustein. Geht es ihnen gut, so geht es auch der Firma gut. Wir freuen uns jederzeit auf Neuzugänge.“

Andreas Rest
mit seiner
Lebensgefährtin
Julia Brüggler



EINE *BÄRIGE ZEIT*

MOTORRAD fahren, SCHI FAHREN, relaxen und genießen.

Das GRIZZLY RESORT liegt am Fuße des AINECKS in ST. MARGARETHEN
im Biosphärenpark LUNGAU.

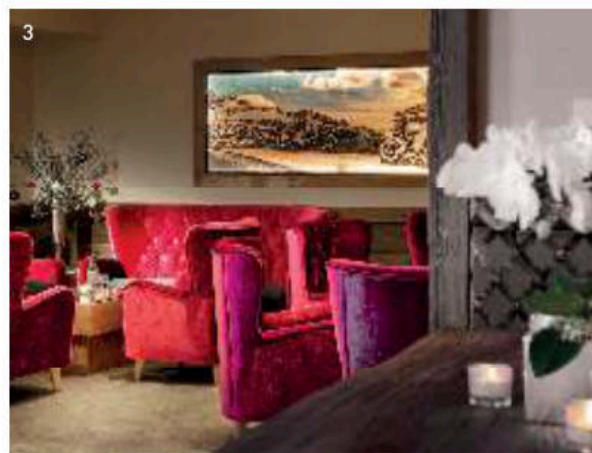
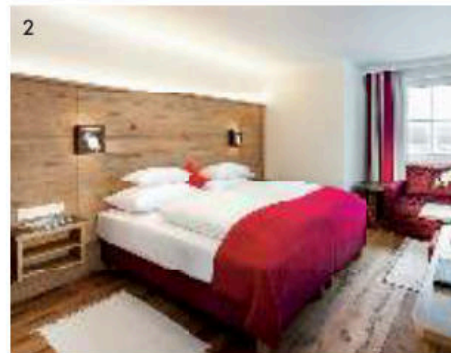
DAS GRIZZLY RESORT.
Für Alpine Gemütlichkeit wurde mit natürlichen Materialien, gemütlichen Stoffen und regionaler Architektur jongliert.





IN DER ERSTEN REIHE

1. Hier badet man mit Blick auf die Schipiste. 2. Alpines Interior sorgt in den großräumigen Zimmern für wohlige Gemütlichkeit. 3. Lounge Atmosphäre durch samtiges Mobiliar und warme Töne.



Sie waren eine ganz normale Familie mit drei Kindern, einem Bauernhof und 20 Gästebetten. Astrid kümmerte sich um die Kinder und die Tiere und Christian arbeitete hauptberuflich als Betriebsleiter bei den Bergbahnen Katschberg am Aineck. Eigentlich Arbeit genug, wäre da nicht immer schon der Traum gewesen, etwas Großartiges zu schaffen.

Diesem Gedanken folgten dann Taten: 2006 erwarb die Familie Graggaber ein Grundstück gegenüber der Talstation am Ainecklift in St. Margarethen und eröffnete dort die Grizzly Schirmbar. Den Traum vom eigenen Apartmenthaus konnten die Graggabers sich aufgrund der Grundstückswidmung jedoch nicht erfüllen. Auf diesem Grundstück durfte man ausschließlich Gastronomie bzw. Hotellerie der gehobenen Kategorie errichten.

Das hinderte die Familie nicht, an ihren Visionen festzuhalten; sie wagte sich ohne Vorkenntnisse auf neues Terrain und errichtete im Jahr 2011 den ersten Teil des Viersternehotels. Für die Planung wurde das renommierte Planungsbüro Horega herangezogen. Die Familie Graggaber hat sich hier besonders auf deren Erfahrung im Hotel- und Gastgewerbebau verlassen. Wegen der hohen Investitionskosten wurde der Bau in zwei Etappen aufgeteilt.

In der ersten Bauetappe wurden ein Teil der Tiefgarage mit 32 Stellplätzen, eine Hackgutheizung, die Rezeption, ein Wellnessbereich mit Massageräumen, ein Personenaufzug, Schi- und Schuhraum, Technikräume, die Lagerräume für Küche, Restaurant und Housekeeping, die Personalräume, Müllraum, Küche, Restaurant, Terrasse, 26 Doppelzimmer und zwölf Familiensuiten/Apartments geschaffen. Die Schirmbar wurde vor dem Hotel platziert. Im

zweiten Bauabschnitt 2018 wurde das Gesamtprojekt fertig gestellt: Erweiterung um zwölf Tiefgaragenplätze, großer Wellnessbereich mit ganzjährig beheiztem Freischwimmbecken, Fitnessraum, Technikräume, Vergrößerung der Rezeption, Bau einer Hotellobby, ein zweiter Personenaufzug, ein zweiter Schi- und Schuhraum, Vergrößerung des Restaurantbereichs und Bau von 22 neuen Zimmern.

„Die ersten Jahre waren wahrlich Lernjahre“, berichtet Astrid Graggaber, „wir haben alles von der Pike auf lernen und uns auch erst über die ganzen Anforderungen an ein Viersternehotel im Klaren werden müssen.“

Als Hauptzielgruppe hat die Familie für den Winter die Schifahrer und für die Sommermonate die Motorradfahrer gewählt. Sie selbst sind begeisterte Motorradfahrer und in der zweiten Baue- ▶

tappe haben sie besonderen Wert darauf gelegt, die Bedürfnisse der Motorradfahrer zu erfüllen. So gibt es einen eigenen Motorradwaschplatz, eine Ecke zum Schrauben, eine Helmpflegestation, eine Navi-Downloadstation sowie einen Trockenraum. Als Partnerbetrieb von BMW Motorrad verfügt das Hotel sogar über ein eigenes Testride-Center im Hotel. „Christian, Ralf und ich fahren selbst leidenschaftlich gerne Motorrad. Im Sommer fahren wir auch die eine oder andere Tour mit unseren Hausgästen mit. Da die Nachfrage nach geführten Touren allerdings so groß ist, haben wir auch zwei Tourguides, die uns unterstützen“, erläutert Astrid.

Auch der Blick in die Zukunft sieht bei den Gragabers rosig aus. So hat es diese Familie in kurzer Zeit geschafft, einen gesunden und bodenständigen Betrieb zu errichten, die Gäste glücklich zu machen, und durch ihren persönlichen Einsatz vieles erreicht. Auch die junge Generation packt schon voll mit an und wird für das Gastgewerbe und die Wirtschaft ausgebildet. Sohn Ralf arbeitet bereits seit einigen Jahren Vollzeit im Hotel mit. Die ältere Tochter

studiert BWL in Wien und die jüngere ist schon in der zweiten Klasse der Tourismusschule in Klessheim. Eine Familie hat sich mutig an ein Großprojekt getraut – und der Erfolg gibt ihr recht.



WWW.LSK.AT

Mit den Produkten & Leistungen der LSK haben Sie Ihre Baustellen immer im Griff. Ob Sand & Kies, Recyclingbaustoffe, Erdbau oder Transporte – zwei Standorte im Lungau sichern Ihnen jederzeit rasche & sichere Abwicklung.

LSK

Sand und mehr!

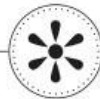
GERLGASSE 144
A-5582 ST. MICHAEL/LUNGAU
TEL +43/6477/8900
FAX +43/6477/8900-4
KIESWERK@LSK.AT

LUNGAUER SAND- & KIESWERKE

GENUSS

VERSETZT BERGE – VON MAUERNDORF AUF DEN KATSCHBERG.

DAS MESNERHAUS – ein DREIHAUBENRESTAURANT
in den BERGEN mit WURZELN, die bis ins
JAHR 1420 zurückreichen.



Das Mesnerhaus in Mauerndorf wird seit 2007 von Maria und Josef Steffner betrieben und zählt mit drei Gault-Millau-Hauben zu den Top-Gourmetbetrieben Österreichs, zudem ist es Mitglied bei den Jeunes Restaurateurs d'Europe.

Es begeistert mit bodenständiger Haubenküche voller Phantasie. Das Restaurant befindet sich in einem geschichtsträchtigen Haus, dem Mesnerhaus in Mauerndorf, und lässt dort die Vergangenheit und die Gegenwart wunderbar zu einer Einheit verschmelzen: modernes Design und antike Baustruktur, freche Kreationen und traditionsreiche Produkte.

FEIERN. STAUNEN. ERLEBEN.

Viermal in der Wintersaison rückt das Team des Mesnerhauses aus und bezaubert die Gäste auf der Gamskogelhütte am Katschberg auf 1.850 m Seehöhe mit einem phantastischen Gourmetmenü in uriger Hüttenatmosphäre. In diesem Jahr läutet Josef Steffner die alpinen Gourmetabende am 17. Dezember ein. Um 18.00 Uhr treffen sich die Gäste vor der Pizzeria Stamperl und fahren mit dem Schidoo auf

die Gamskogelhütte, wo sie mit einem Gläschen prickelndem Schlumberger herzlich empfangen werden. Gemeinsam mit einem österreichischen Top-Winzer führt der Dreihaubenkoch durch das Fünfgängemenü. Der Preis pro Person beläuft sich auf 129,00 €; eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich.



MESNERHAUS MAUTERNDORF
Maria & Josef Steffner
5570 Mauterndorf 56
Telefon: +43 6472 7595
www.mesnerhaus.at
info@mesnerhaus.at

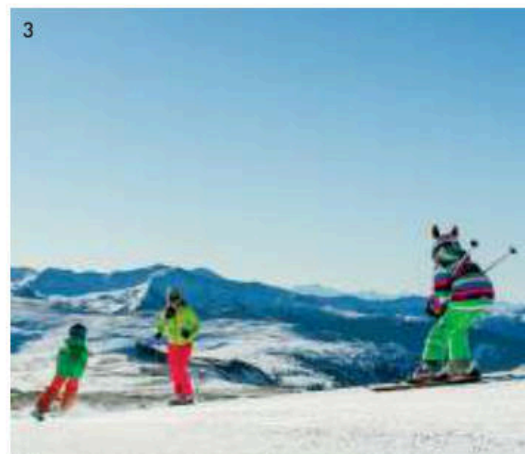
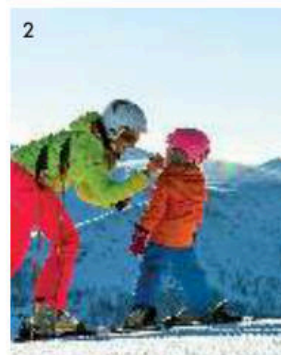
DAS *WINTER- WONDER* FÜR GROSS UND KLEIN AM KATSCHBERG.

In der FÜNFKÖPFIGEN FAMILIE DEISL aus der Steiermark sind
alle absolute SPORTSKANONEN und lieben den WINTERSPORT.

Am KATSCHBERG sind sie voll auf ihre Kosten gekommen.



KAUZ-
DESIGN-CHALET
Der Familienurlaub
am Katschberg
ist bei der Familie
Deisl eine neue „Tra-
dition“ geworden.



1. Pamina und Theresa genießen die breiten Pisten am Katschberg. 2. Früh übt sich. Carolyn Deisl mit der kleinen Magdalena. 3. Von der ersten Bergfahrt bis am Abend ist die Familie fleißig beim Schifahren.

LOCAL trifft sich mit Familie Deisl im Design-Chalet Kauz zur gemeinsamen Jause nach dem Schifahren und erfährt mehr über ihre Erfahrungen am Katschberg, über Tipps und Vorlieben. Die Familie Deisl hat einen Familienbetrieb im steirischen Liezen und produziert dort edles Massivparkett aus 100 Prozent Naturholz. Michael hat die Geschäftsführung inne und Carolin das Marketing und zudem noch die drei entzückenden Töchter (Pamina, 12, Theresa, 10 und Magdalena, 4 Jahre).

LOCAL: Von Liezen zum Schiurlaub auf den Katschberg. Wie kam es dazu?

MICHAEL: Wir hatten schon länger mit dem Gedanken gespielt, Schiurlaub zu machen. Als ich dann beruflich am Katschberg zu tun hatte, wusste ich auch, wohin die Reise gehen sollte.

LOCAL: Was ist für Ihre Familie besonders wichtig, wenn Sie gemeinsam im Urlaub sind?

CAROLIN: Es sollte eine familienfreundliche Unterkunft sein. Wir bevorzugen, besonders im Winter, Apartments oder Häuser, da wir uns so viel freier bewegen können. Nach dem Schifahren kochen wir gerne gemeinsam, und dann hat jeder eigene Bedürfnisse, zum Beispiel schlafen, spielen, lesen etc. Speziell bei einem Schiurlaub mit Familie müssen die Pisten für alle Altersgruppen passen. Für unsere jüngste Tochter brauchen wir auch noch eine Schischule. Dies alles bietet uns der Katschberg.

MICHAEL: Da mein beruflicher Alltag sehr dynamisch ist, lege ich im Urlaub besonderen Wert darauf, Zeit mit meiner Familie zu verbringen und die Ruhe zu genießen. Ich möchte mich nicht am Abend an einer Schlange am Buffet anstellen müssen

oder in einem vollen Restaurant sitzen. Für uns als Familie ist es im Chalet Kauz einfach sehr entspannend. Wir fühlen uns wie zuhause, sind aber doch in Urlaub!

KINDER: Spaß haben und Ski fahren! Viel Zeit gemeinsam verbringen! Spielen!

LOCAL: War das Angebot an Pisten, Liften, Schihütten, Schischulen etc. ausreichend für die Familie? Was haben Sie genutzt und was können Sie weiterempfehlen? Was macht den Katschberg für Sie zum Familien-Schigebiet?

Das Angebot am Katschberg hat unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Es ist für jeden von uns etwas dabei. Es gibt tolle Familienpisten und auch etwas steilere Abfahrten. Für die Kleinsten gibt es phantastische Schischulen. Die Pisten sind immer spitze präpariert. Auch langes Anstellen ist nicht nötig.

LOCAL: Gab es ein spezielles Highlight, von dem Sie uns erzählen möchten?

Für unsere kleine Magdalena ist das Abholen mit der Pferdekutsche direkt vor dem Chalet ein absolutes Highlight. Davon spricht sie immer wieder.

LOCAL: Würden Sie die Region für einen Familienurlaub weiterempfehlen?

Absolut. Für uns ist ein Urlaub am Katschberg schon ein Fixpunkt geworden!

RESILIENZ

Das WORT RESILIENZ ist im WIRTSCHAFTLICHEN wie im
PSYCHODYNAMISCHEN SINN in aller MUNDE.



Resilienz bezeichnet die biologische sowie psychosoziale Fähigkeit bzw. psychophysiologische Kraft des Menschen, Belastungen wie Stress und Hyperstress auszuhalten und unbeschadet zu meistern. Seit jeher interessiert die Menschen die Frage, welches Geheimnis dahintersteckt, dass manche Menschen die Fähigkeit besitzen, Probleme und Krisen nahezu unbeschadet zu überstehen, dabei handlungsfähig und orientiert zu bleiben und kraftvoll durch das Leben zu gehen, während andere Menschen in ähnlichen Situationen völlig überfordert reagieren und sich nur schwer wieder in die Balance bringen können. In seiner ursprünglichen Bedeutung bezeichnet „Resilienz“ die Elastizität oder Geschmeidigkeit einer Substanz bzw. die Belastungsfähigkeit eines Organs. Dies ist nicht zu verwechseln mit Unbezwingbarkeit oder Unverwundbarkeit im Sinne von Robustheit, Härte und Stehvermögen. Es geht hier eher um die Suche nach dem kleinen, aber feinen Unterschied. Es gibt Menschen, die sich wohlfühlen, sich in ihrem Tun kompetent fühlen und Entscheidungen mit einer guten Selbstsicherheit, überlegter Ruhe und innerer Überzeugungskraft treffen. Sie werden gemeinhin als souverän bezeichnet und scheinen mit einer natürlichen Autorität ausgestattet zu sein, die keine künstlichen Rollenmachtgebarung sucht.

Als dieser Zusammenhang erkannt wurde, kam es zur Gründung von Resilienzcentren, um den Resilienzmechanismus zu erforschen, auch neurowissenschaftlich zu verstehen und anschließend entsprechende Präventionsstrategien entwickeln zu können. Den Forschungsfeldern gemeinsam ist, dass ihr Inte-

resse immer der Entwicklung der Persönlichkeit und der Lebensführung gilt, die mit der sozialen Stellung und der Werteorientierung korreliert.

Wie erwerbe ich nun die Fähigkeit zur Resilienz? Wie statte ich zumindest meine Kinder mit dieser stabilisierenden Persönlichkeitseigenschaft aus?

Befasst man sich mit der Entwicklungspsychologie, ist schnell klar, dass unser Gehirn keine passive Kamera ist, die nur Umweltinformationen festhält, sondern vielmehr ein Interpretationssystem, das Erfahrungen auch strukturell speichert. Die Gehirnarchitektur ist grundsätzlich vorgegeben, doch die Realisierung dieses Bauplans steht unter dem Einfluss des „Baumeisters Leben“. Ernährungsfaktoren, Giftstoffe, Infektionen und Hormone tragen dazu bei, die neuronalen Netzwerke auszubilden. „Person ist man, Persönlichkeit wird man!“

Ab der Säuglingszeit und über die Kindheit und die Pubertät hinweg gibt es sogenannte sensible Phasen, die neuronales Wachstum fördern oder behindern. Die Life-Span-Erlebnisse in diesen Phasen tragen entscheidend zur Sensibilisierung des limbischen Systems (Hirnsystem, das am Lernen und an der Gedächtnisbildung wie auch vor allem an der Steuerung emotionalen Verhaltens und am Wiedererkennen und den Entscheidungsgrundlagen für Gefahrensituationen beteiligt ist) und bei erhöhter Alarmbereitschaft der Amygdala als Teil des limbischen Systems (Zentrum für die Verarbeitung von Emotionen und emotionalem Verhalten) bei. Das limbische System und die darin befindliche Amygdala arbeiten neuronal hauptsächlich mit bei Hyperstress oder belastenden Lebensereignissen. Schematisch

läuft bei Stressereignissen auf der Ebene der Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse ein hochfunktionales und effektives Programm der Überlebenssicherung ab. Wir Menschen können von unserer Biologie her durchaus Stress- und sogar Hyperstress bewältigen. Dem Hormon Cortisol wird hierfür besondere Bedeutung beigemessen. Es beeinflusst den Glucose-Stoffwechsel und somit die Bereitstellung von Energien für eine außergewöhnliche Stresssituation und anschließend auch die „down-regulation“ hierzu. Das Gehirn ist immer wieder in der Lage, funktionelle Eigenheiten zu kreieren, doch zeigen diese andere neuronal messbare Aktivierungsmuster. Kommt es zu einer erfolgreichen Stressbewältigung, da die Person vom Babyalter an eine funktional ideal ausgebildete HHN-Achse ausgebildet hat, lässt das auch auf ein erfolgreich aufgebautes Resilienzsystem schließen. Gefühle von Selbstwirksamkeit, Selbstbehauptung und Durchsetzungsvermögen und ein positives Selbstwertgefühl bei gutem Identitätserleben im Sinne einer persönlichen Souveränität werden verlässlich ausgebildet. Ein Mangel an positiven Erfahrungen im Rahmen des emotionalen Dialogs während vulnerabler Entwicklungsphasen ist möglicherweise einer der ungünstigsten, aber bisher noch zu wenig beachteten Aspekte in der Persönlichkeitsentwicklung, die folglich die entsprechende Hirnentwicklung nach sich zieht. Ein Bindeglied zum Verständnis dieser individuellen Reaktion ist die frühkindliche Bindungserfahrung, die auf Basis der Fürsorge- und Mitgefühlserlebnisse bei Verunsicherung, Angst, Kummer, Krankheit, um nur einige unumgängliche Ereignisse aufzuzählen, innere Arbeitsmodelle aufbaut. Diese früh angelegten Verhaltensmuster sind maßgeblich an der Ausbildung unserer Persönlichkeit beteiligt. Uns muss bewusst sein, dass wir Menschen auf den „Hallraum des Herzens“ der frühen Fürsorgepersonen um uns angewiesen sind, um Resilienz aufzubauen, die wir im Erwachsenenleben so dringend brauchen.



DESIGNIERTE PRIMARIA
DR. ANNA MARIA CAVINI
Kinder- und Jugendfach-
ärztin, ÖÄK-Diplom für
Psychosomatische Medizin,
Psychosoziale Medizin,
Psychotherapeutische Medizin

DESIGNIERTE ÄRZTLICHE
LEITUNG KINDER- UND
JUGEND-REHA Bad Erlach
DR. ANDREA PLASCHKE,
MSc Psychologin und
Psychotherapeutin

BRANDAUER®

- Wartungsfreie Bahn, da die Rohre aus Aluminium sind
- Die Bahn ist leicht demontierbar, daher auch für Schipisten gut geeignet
- Bestehende Liftanlagen können verwendet werden
- Steilkurveneffekt – durch die Schräglage der Kurven entsteht ein besonderes Fahrerlebnis
- Wartungsarme Schlitten
- Fast geräuschlose Talfahrten
- Sehr kurze Bremswege
- Für fast jedes Gelände geeignet



Brandauer GmbH
5242 Hülborn - Schönbühl 69 - Tel: +43(0)822/2540
Email: info@brandauer.co.at - www.brandauer.co.at

Bei minus
12 Grad wurde
der Silverjet 1
feierlich eröffnet.



SILVERJET 1

DER START IN EINE NEUE ÄRA.

Am 16. Dezember trafen sich Freunde,
Familie, Partner und Wegbegleiter der Politik
zur Eröffnungsfeier der neuen
Kabinenbahn Silverjet 1 auf das Aineck.



Einen feierlichen
Rahmen verliehen
unter anderem die
Trachtenmusikkapelle
St. Margarethen,
die Freiwillige
Feuerwehr und der
Kameradschaftsbund.



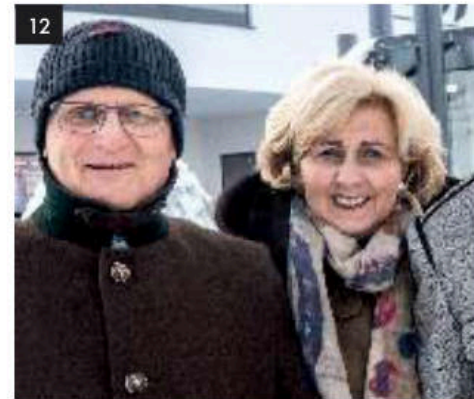
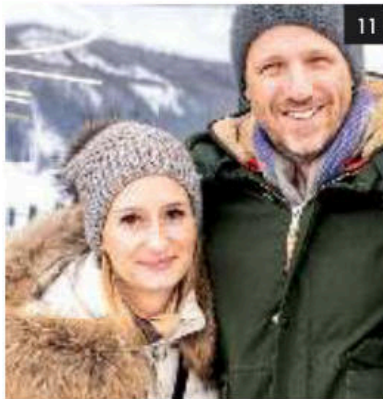
NACH EINER AUFREGENDEN BAUPHASE
DURFTE SICH DIE FAMILIE
BOGENSPERGER ÜBER EINE GELUNGENE
ERÖFFNUNG IN DER NEUEN
KABINENBAHN FREUEN.

1. Die Katschberger Hoteliers Isolde und Wolfgang Hinteregger, Katharina Hofmayr
2. Denise und Josef Bogensperger mit Ricarda, Josef sen. und Gitta Bogensperger
3. Kieswerker Alois Lassacher, Sport-
händler Wolfgang und Andreas Rest
und Schischulbesitzer Josef Rausch
4. Bürgermeister Franz Eder mit
Tourismusmanager Roland Pernkopf
5. Moderatorin Ute Pichler mit dem
Kinderhotelchef und ORF Stiftungsrat
Siggi Neuschitzer
6. Christine Lassacher
und Gitta Bogensperger



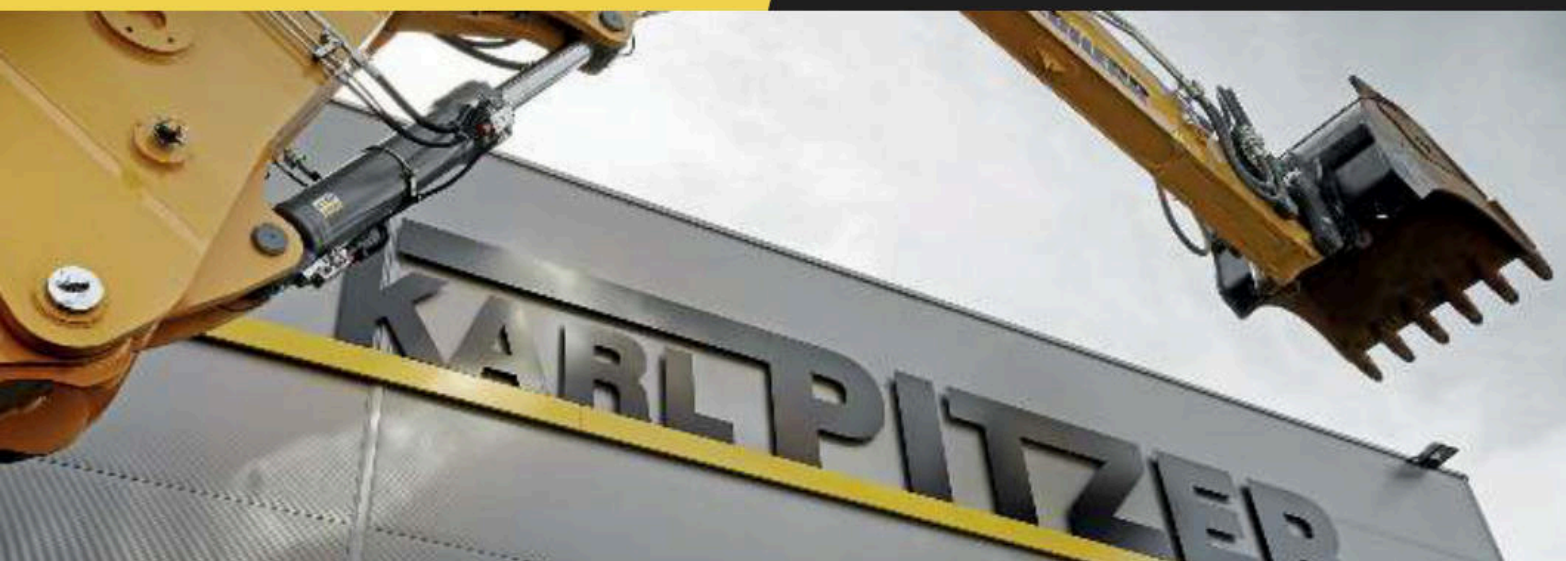
MIT FREUDE UND BEGEISTERUNG
WURDE DIE NEUE BAHN BESTAUNT.

7. Karl und Nadja Pitzer 8. Der feierliche
Scherenschnitt zur Eröffnung der Bahn
9. Franz und Dietlinde Schachl 10. Denise
und Josef Bogensperger, Frau Bezirkshaupt-
frau Dr. Rohrmoser, Herr Landeshauptmann
Haslauer, Bürgermeister Sampl, Josef
Bogensperger sen, Bürgermeister Eder und
Bürgermeister Brand 11. Julia Brüggler
und Baumeister Thomas Krist



KARLPITZER
www.karl-pitzer.com **TIEFBAU** GesmbH

- Erdbau aller Art
- Abbruch und Verwertung
- Wegebau
- Transportservice
- Leitungsbau



„Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“
Henry Ford

Wir gratulieren der Bauherrschaft
und danken für das jahrzehntelange,
entgegengebrachte Vertrauen!



9



10



13



14

12. Albert und Inge Moser vom Wellnesshotel Eggerwirt 13. Xander Lüftenegger 14. Familie Stolzlechner, Andreas Pichler, Bogensperger Rupert

SPORT REST

Am 30. November war es soweit.

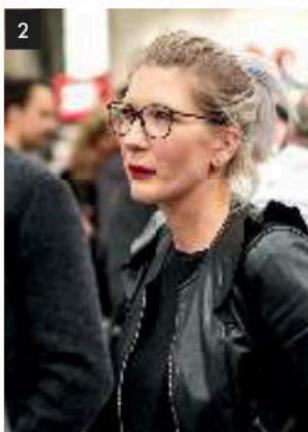
ANDREAS REST eröffnete seinen 4 SHOP und zugleich den FLAGSHIPSTORE von REST SPORT.

EINEN SPORTSHOP DER SUPERLATIVE PRÄSENTIERTE DAS TEAM VON REST SPORT BEIM ERÖFFNUNGSEVENT.

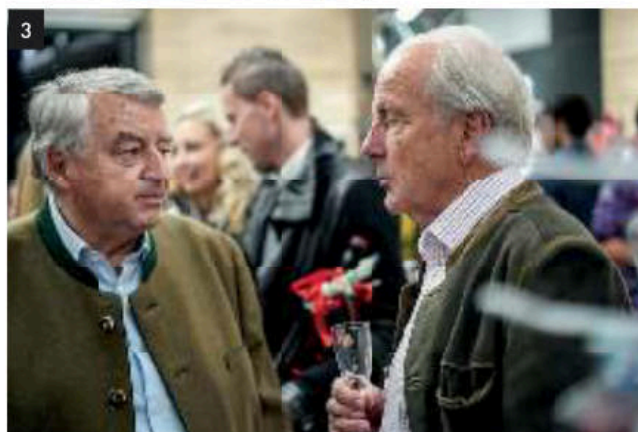
1. Freunde, Familie und Partner staunten über den einzigartigen, hochmodernen Shop. 2. Touristikerin Simone Stecker aus St. Margarethen 3. Bergbahnen Seniorchef Josef Bogensperger mit Rest Sport Seniorchef Wolfgang Rest 4. Andreas Rest Inhaber von Sport Rest



1



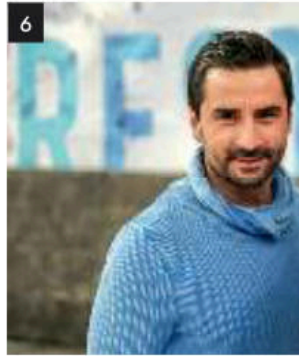
2



3

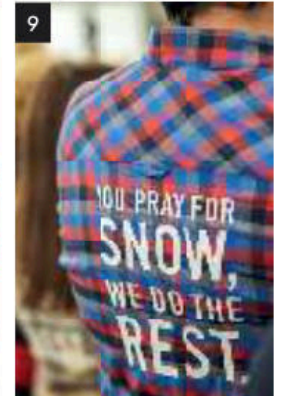


4



EIN GELUNGENES FEST UND EIN WEITERER MEILENSTEIN FÜR RESTSPORT.

5. Der stolze Shopmanager Patrick Lengdorfer mit Norbert Fritz 6. Georg Trattner 7. Julia Brüggler kümmert sich persönlich um die Gäste. 8. Magdalena und Marc Degold Inhaber des Sportwerks in Mariapfarr, Bergbahnen Chef Seppi Bogensperger mit Ehefrau Denise, Julia Ofner. 9. Das Motto der Saison im Sportgeschäft: Ihr betet für den Schnee, wir machen den REST.



WÜRTH | LEASING

WIR BIETEN FÜR JEDES UNTERNEHMEN DIE PASSENDE FINANZIERUNGSLÖSUNG

"Top Konditionen für Ihren Leasingbedarf"

-  **MOBILIEN:** Schneeerzeugungsanlagen, Seilbahnen, Pistengeräte, CNC Systeme, Spritz- u. Gießanlagen, Windkraft- und Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
-  **FAHRZEUGE:** Pistengeräte, PKW, LKW, Busse, Stapler, Anhänger, Bau- und Forstmaschinen
-  **SONSTIGES:** Büromöbel, Werkstatt- und Hoteleinrichtungen, Bauhallen, Hardware, Server, Drucker, Kopierer

Wir beraten Sie verlässlich und bankenunabhängig !



Ihr Ansprechpartner:

Hubert Kramer
Walther-von-der-Vogelweide-Platz 4, 1. Stock
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
T +43 (463)319460 M +43 (676)6232855
hubert.kramer@wuerth-leasing.at
www.wuerth-leasing.at



V O R S C H A U

KATSCHI

GOES „SCHNEE ADE“

Am SAMSTAG, DEN 6. APRIL 2019, verabschiedet sich KATSCHI in die SOMMERSAISON.

Katschi goes „Schnee ade“

SAVE THE DATE
06.04.2019 | 12.00 - 19.00 UHR | GAMSKOGELHÜTTE

**5-GÄNGE
5-HAUBEN**
DIE STARKÖCHE

HUBERT WALLNER **STEFAN LASTIN**

DAS GOURMETMENÜ

KÄRNTNER LAX 'N' Steckrübe Yuzu Rettich	BEIRIED / MAISL VOM JUNGRIND Pastinake Bärlauch Barolo
CREMIGE POLENTA Shitake Pilzen Wachtelz	ZOTTER SCHOKOLADE Amarant Rhabarber Thymian
KALBSBRIES VOM MÖLLTALER MILCHKALB Liebstöckel Erdäpfel Popini	

WWW.KATSCHI.AT/SCHNEEADE

Zur Genussreise laden die Katschbergbahnen am Saisonschlusswochenende auf die Gamskogelhütte ein. Pünktlich zur Mittagsstunde um 12.00 Uhr startet das Event bei Schönwetter, auf der Sonnenterrasse – bei Schlechtwetter in der kleinen Hütte der Gamskogelhütte mit DJ, leckeren österreichischen Weinen und Bier sowie einem Gourmetmenü unter dem Motto 5 Gänge – 5 Hauben mit zwei österreichischen Spitzengourmetköchen.

Die Hütte ist zu Fuß über die Rodelbahn erreichbar oder direkt nach dem Schifahren mit den Schiern. Bei Sonnenuntergang um ca. 19.00 Uhr

findet die Veranstaltung ihr Ende. Retour auf die Passhöhe geht es mit dem Schlitten, zu Fuß oder mit den Schiern. Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 80 Personen.

Info

PREIS PRO PERSON: 100 EURO

IM PREIS INKLUDIERT: Fünf-Gänge Gourmetmenü, Sektempfang, Wein- oder Bierbegleitung.

DRESSCODE: Schikleidung für alle, die direkt von der Piste kommen, oder legere Freizeitkleidung mit gutem Schuhwerk.

breite Pisten • schnell erreichbar • schneesicher

Mehr Schi am Katschi!



Schivergnügen von 1.066 bis 2.220 m www.katschi.at